

23. Juli 1878

Geliebte Jacqueline!

Sie ist mir schwer gefallen, diese Entscheidung, sehr schwer, und manchmal muss ich mich selbst fragen: Kann's denn wahr sein? Kann ich's wirklich über mich bringen, zu Hause zu bleiben, wo eine verlockende Möglichkeit mir goldene Berge verspricht? Aber ich habe die Nöthwendigkeit, es zu thun, eingesehen, und schon als Kind hörte ich die alte Hanni sagen: Der Alms ist ein gestrenger Herr.

STAT

Du weißt alle Gründe, die mich be-
einflusst haben, Du misverstehst mich
nicht, denn ich merkte wohl, an
meiner Stelle hättest Du nicht anders
gehandelt. Würdest Du sonst so
beharrlich auf jede Frage danach
geschniegen haben? Meine Sorge ist,
wie es der Papa aufnehmen wird,
denn ich möchte nur Keinen
Preis mir * ein Tränkchen seines Wohl-
wollens verschmerzen. Ich wäre un-
tröstlich, wenn er nicht wüsste,
dass ~~nicht~~ noch niemals eine schmei-
chelhaftere Auszeichnung als sein
liebenswürdiger Antrag zu Teil ge-
worden ist. Ich sollte Dir's eigent-
lich nicht sagen, denn Dir gegen-



über Kunt's noch immer wie ein
Compliment heraus: der Umgang
mit dem Papa Kunt mir vor, wie
eine Hochschule der glänzendsten
Liebenswürdigkeit. Es ist doch
schade, dass man so leicht lächer-
lich wird, wenn man in's Loben
gerät; ausgelacht werden ist so
unangenehm, dass es fast schmerz-
lich wird, sonst hätte ich wol, da
mir eine glückliche - oder sollte
ich für meinen Teil nicht eher
sagen eine unglückliche? - Gelegen-
heit über Deinen Papa zu sprechen
erlaubt, noch viel hinzuzufügen.
In dieser rechtzeitigen Erkenntnis
beschränke ich mich auf die bekantesten

Goldfreien, und es ist ein wahrhaftiges
Glick, dass unsere Stürme nicht mit
dem oftgewünschten Trüben versehen
sind, sonst sähest Du mich vielleicht
für eine grosse, grosse Schneekübelin
an. Ich wünsche indessen schon
jetzt Dir und Deinen Gefährten
die schönsten und glücklichsten
Reisetage; lass nicht in dem
saueressigen Gedanken, ich wäre
dabei eine Entbehrliche gewesen,
lass mich glauben, Du und Dein
Papa wüssten nun die herzlichste Dank-
barkeit, die ich auch für das
angebotene Vergnügen zolle, und
sei ungezählte Male geküsst
von Deiner Rosa.